

A photograph of a snowy winter landscape. In the foreground, there are bare, snow-covered trees and bushes. In the middle ground, a small, dark building with a gabled roof is visible, partially obscured by the trees. The background shows more trees and a hazy sky. The overall tone is cold and wintry.

Ausgabe 05 | 2024

BIBURG aktuell

DIE GEMEINDEZEITUNG

Biburg Dürnhart Altdürnbuch Etzenbach Perka Rappersdorf Höhenwang

WEIHNACHTS Ausgabe



Foto: Milla Curtis

BIBURG aktuell

Die Gemeindezeitung für die Gemeinde Biburg.

BIBURG aktuell wird an alle Haushalte im Gemeindegebiet kostenlos verteilt.

Herausgeber und v. i. S. d. P.:



Gemeinde Biburg
Bettina Danner, 1. Bgm
Hauptstr. 52 • 93354 Biburg

Layout/Gestaltung: Milla Curtis
Foto Titelseite: Angerer der Ältere

Alle Texte: Heike Krieger
(außer anders beschriftet)

BIBURG aktuell ist eine Zeitung von Bürgern für Bürger. Daher freuen wir uns über jeden Beitrag und auch jedes Foto!

Schicken Sie uns Ihre schönsten Fotos aus dem Gemeindegebiet und kommensomit vielleicht in die Biburg aktuell. Wir freuen uns auf Ihr Foto!

Beiträge und Texte für die kommende Ausgabe an buergermeisterin@gemeinde-biburg.de

Liebe Gemeindebürgerinnen,
liebe Gemeindebürger,

das Jahr neigt sich dem Ende zu, und die Adventszeit lädt uns ein, zurückzublicken und gleichzeitig voller Vorfreude auf das kommende Weihnachtsfest zu schauen. Es ist eine besondere Zeit, in der wir die Hektik des Alltags hinter uns lassen und uns auf das Wesentliche besinnen können: Gemeinschaft, Zusammenhalt und Dankbarkeit.

An dieser Stelle möchte ich allen Menschen danken, die sich in unserer Gemeinde tagtäglich mit Herz und Einsatz engagieren. Mein Dank gilt dem Gemeinderat, der Verwaltung und allen Vereinen, die das Leben in unserer Gemeinde so bunt und lebenswert machen. Aber auch denjenigen, die oft im Verborgenen wirken – sei es in der Nachbarschaftshilfe, in sozialen Projekten oder einfach durch kleine Gesten des Miteinanders. Ihr Beitrag ist unbezahlbar und prägt unsere Gemeinschaft auf ganz besondere Weise.

Weihnachten ist auch die Zeit, innezuhalten und all die guten Dinge zu schätzen, die uns im Alltag oft selbstverständlich erscheinen. Gemeinsam blicken wir auf ein Jahr zurück, das uns sicherlich vor Herausforderungen gestellt hat, aber auch viele Momente des Erfolgs und der Freude bereithielt.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit, ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und für das neue Jahr Gesundheit, Glück und Zuversicht. Möge uns allen die weihnachtliche Botschaft von Frieden und Hoffnung begleiten – nicht nur in diesen besonderen Tagen, sondern weit darüber hinaus

Herzlichst, eure Bürgermeisterin

B. Danner

Bettina Danner



Rätsel gelöst!

Nachdem uns einige Anfragen zum Ausgangspunkt dieses Fotos erreicht haben, möchten wir das Rätsel lösen. Fotografiert hat es Günther Diring. Das Foto entstand vom Hausdach von Albert Treitinger aus. Es befindet sich schräg gegenüber des Maibaums, in der Nähe der Mühle. Vom Gerüst des Hauses links wurde das Foto aufgenommen.

Fotos: Günther Diring



Liebe Gemeindebürgerinnen,
liebe Gemeindebürger,



„Alle Jahre wieder...“ erstaunen mich diese drei Worte. Dem unvoreingenommenen Hörer können sie auf jeden beliebigen Vorgang im Jahreslauf hinweisen. Das Durchbrechen der ersten Frühlingsblumen könnte ebenso gemeint sein wie das Fallen der ersten bunten Blätter im Herbst. Für die meisten Menschen in unserer Gemeinde eröffnen diese drei Worte aber viel eher einen ganz anderen Kontext. Wer hört nicht sofort eine ganz bestimmte Melodie? Wer hat nicht sofort einen ganz bestimmten Geruch in der Nase und ein festes Bild vor dem inneren Auge? Diese drei einfachen Worte genügen, um eine Stimmung zu erzeugen.

„Alle Jahre wieder...“ ist Weihnachten. Dieses Lied ist wie eine Einladung in das Land der eigenen Erinnerungen. Ich sehe mich als Kind in der Spannung des Heiligen Abends ob der Überraschung der Bescherung. Ich sehe mich als Ministrant voller Freude, das Christkind tragen und in die Krippe legen zu dürfen. Ich sehe mich an der Orgel voller aufgeregter Rührung das „Stille Nacht“ begleiten. Ich sehe mich als Seminarist Weihnachten das erste Mal außerhalb der eigenen Familie feiern. Und ich sehe mich als Diakon in Betlehem an der Geburtsgrotte knien. Hier hat es sich ereignet, was wir im Glaubensbekenntnis rezitieren „geboren aus der Jungfrau Maria“.

„Alle Jahre wieder...“ gibt es eigentlich nicht. So mag es zumindest mir scheinen. Jedes Weihnachtsfest hat seine eigenen Freude mit sich gebracht und seine eigenen Herausforderungen bereitgehalten. Selbst wenn man der Erinnerung unterstellen möchte, sie würde mit einem

goldenen Pinsel malen, so blicke ich doch dankbar auf jedes einzelne Weihnachtsfest zurück.

„Alle Jahre wieder...“ freue ich mich auf die stille Zeit des Advents und die frohe Weihnachtszeit. Ich freue mich auf die herrlich innigen Roratemessen und die festlichen Gottesdienste der Heiligen Nacht. Im Lichterglanz und Weihrauchduft, im Gesang und im Gebet füllt sich jedenfalls mein Herz mit Hoffnung und Zuversicht. Beim Schreiben dieser Zeilen erstaunt es mich wirklich, was drei so einfache Worte vermögen. Meine Gedanken wandern durch die Vergangenheit in die Zukunft hinein. Wenn menschliche Worte dazu in der Lage sind, unser Denken aus der Verhangenheit des Hier und Jetzt zu lösen, wie sehr muss dann jenes eine Wort wirkmächtig sein?

„Alle Jahre wieder...“ darf ich am Weihnachtstag den Beginn des Johannevangeliums singen. Und das Wort ist Fleisch geworden. Das schöpferische Wort Gottes ist Mensch geworden. Der Ewige und Allmächtige liegt als kleines Kind in der Futterkrippe der Tiere. So lassen es uns die vier Evangelien wissen. Gott wird ein Menschenkind. Nur so können wir Menschen durch die Taufe Gotteskinder werden.

„Alle Jahre wieder...“ darf ich über dieses Geheimnis der Menschwerdung Gottes staunen und zugleich Menschen einladen, mit mir zu staunen. Daher wünsche ich Ihnen allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest.

Herzlichst,
Ihr Pfarrer Wolfgang Schillinger



Josef Ferch wurde 85 Jahre
mit Fabian Ille 1. Vorstand der FFW Biburg



Sebastian Ostermeier wurde 85 Jahre



Vielen Dank an die fleißigen Helfer vom Bauhof für's Aufstellen unseres wunderschönen Baumes und vielen Dank für die Spende an die Familie Kattner Orlowski!

Fotos: Bettina Danner

Kita Äpfel sammeln für Saft



Erfolgreicher Abschluss in der Kita



Katja Stadler (links) hat die Ausbildung zur staatl. anerkannten Ergänzungskraft für Kindertagesstätten abgeschlossen und Dita Sulejmani (rechts) ist nun fertige Assistentkraft.

Foto: Neumayer



NEU! Eltern-Kind-Gruppe

„Das unterhaltsamste Spielzeug eines Kindes ist ein anderes Kind.“ (George B. Shaw)

Lasst uns gemeinsam mit unseren Kindern spielen, singen, lachen und die gemeinsame Eltern-Kind-Zeit genießen und uns austauschen.

Als Sozialpädagogin und nun als Mama würde ich mich freuen, eine Eltern-Kind-Gruppe für **Kinder von 0-3 Jahren** leiten und organisieren zu dürfen. Treffpunkt: **Ab Januar 2025, jeder Dienstag um 9:30 Uhr / Turnhalle Biburg.**

Fragen und/oder Anmeldungen:
015759295024. Ich freue mich auf Euch!

Eure Sabrina Frischeisen

Verabschiedung von der Kita



Zu Beginn des Jahres wurden zwei langjährige Mitarbeiterinnen der Kita Biburg verabschiedet. Leni Richter, die seit 2014 als zuverlässige und geschätzte Reinigungskraft in der Kita Biburg tätig war, sowie Melanie Breinlinger, die als Küchenkraft für das leibliche Wohl der Kinder sorgte, traten ihren wohlverdienten neuen Lebensabschnitt an.

Wir danken ihnen von Herzen für ihren Einsatz und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute..

Neuer Elternbeirat in der Kita



Bei der Wahl des Elternbeirates der Kita Biburg wurde Marina Mirwald zur ersten Vorsitzenden gewählt.

Unterstützt wird sie von Kerstin Wolf und Nadine Huber, die sich als zweite Vorsitzende das Amt teilen. Schriftführerin ist Caroline Baumann und das Amt der Kassiererin übernimmt Verena Beyer. Als Beisitzerinnen fungieren Marlen Schauer und Michaela Hart-Vogel.

Die Kita-Leitung Nicole Neumeyer und ihre Stellvertreterin Elisabeth Ertl blicken freudig auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit dem neu gewählten Elternbeirat und danken allen beteiligten herzlich für ihr Engagement zum Wohle der gesamten Gemeinschaft.

Sankt Martinsfest der Kita Biburg



Mit leuchtenden Laternen, strahlenden Kinderaugen und altbekannten Melodien startete unser diesjähriger Laternenumzug zu Sankt Martin. Hoch oben leuchteten die Sterne und unten leuchteten wir – von der Kita bis zur Kirche, wo uns Herr Pfarrer Schillinger empfangen hat und unsere Kinder mit ihm zusammen den Gottesdienst gestalten durften. Mit stolzer Brust und ganz viel Spaß erzählten sie die Geschichte von Sankt Martin. Durch die Straßen auf und nieder leuchteten die Laternen wieder: rote, gelbe, grüne, blaue – lieber Martin komm und schaue. Sankt Martin staunte über all die tollen Laternen und begleitete uns höchstpersönlich hoch zu Ross zurück zur Kita. Dort angekommen ließen sich alle bei toller Musik durch die Musikwerkstatt Abensberg den heißen Glühwein/Punsch und eine Bratwurst oder ein Butterstangerl schmecken. Besonders gut schmeckten den Kindern ihre selbstgebackenen Martinsgänse. Hier war das Ausrollen, Ausstechen und Backen mit den Erzieherinnen, dem Elternbeirat und unserer Köchin Susi bereits ein Highlight für die Kinder.

Auch in diesem Jahr waren wieder alle Bürger der Gemeinde Biburg herzlich eingeladen mit uns ein wunderschönes Sankt Martinsfest zu feiern. Vielen Dank an alle die da waren und an alle freiwilligen Helfer, das Kita-Team, der Feuerwehr, der Musikwerkstatt, Herrn Pfarrer Schillinger, dem SSV Biburg und der Gemeinde Biburg die mit uns zusammen ein tolles Fest organisiert haben. Ganz besonders ein herzliches Dankeschön an unsere Kinder, die das Fest so wundervoll mit Gesang und Spiel gefüllt haben. Der Erlös kommt den Kindern zu Gute. Kommt gerne nächstes Jahr wieder und lasst euch verzaubern von den bunten Laternen und Lichtern der Kinder.

Euer Elternbeirat der Kita Biburg

Foto: Neumayer

Herbstaufräumaktion des SSV Biburg



Am Samstag 12.10. fand ab 8.00 Uhr am Sportgelände des SSV Biburg die jährliche Herbstaufräumaktion statt. Auf der Westseite wurde auf der ganzen Länge des Sportplatzes Bäume und Sträucher zurückgeschnitten und der Grünschnitt im Anschluss gleich entsorgt.

Der Ballfangzaun hinter dem Süd Tor musste im oberen Bereich wieder befestigt werden.

Im Ostbereich, in Höhe der Stockschißenbahnen, ist die Thujahecke gestutzt und die drei Bahnen vom Unkraut befreit worden.

Die Stockschißen haben den Tag gleich für eine Rundumreinigung in Ihrem Vereinsheim genutzt. Es wurde mal alles aussortiert was man nicht mehr gebrauchen kann. „Man glaubt nicht was sich so alles ansammelt übers Jahr“ hieß es. Sogar die kleinen SSV'ler haben sich beteiligt an der Aktion und hatten ihren Spaß.

Für das leibliche Wohl hat der SSV Biburg eine warme Brotzeit spendiert. Ein großes Dankeschön geht auch an den helfenden Gemeindearbeitern, die mit Ihrem Geräten und Fahrzeugen fleißig geholfen haben.

Ist unsere Sportanlage schön!!! Wer Lust hat sich sportlich zu betätigen, kann sich auf unserer Homepage informieren. www.ssv-biburg.de

Text und Foto: Uwe Bopp

ILE ABeNS (Gemeinde Biburg) stellt sich vor



Das ILE Entscheidungsgremium

Es wurde in den letzten zwei Jahren über die ILE-Förderung in Biburg gesprochen.

Was bedeutet ILE: Integrierte Ländliche Entwicklung

Was ist die ILE ABeNS?

Die ILE ABeNS ist ein interkommunaler Zusammenschluss der Stadt Abensberg, Stadt Neustadt, Markt Siegenburg und der Gemeinde Biburg. Eines von vielen Zielen ist die Förderung vom gemeinschaftlichen Zusammenleben. Aufgrund der Vielzahl der Fördermöglichkeiten wurde beschlossen eine Homepage einzurichten: www.ile-abens.de Auf der Homepage stehen die geförderten Projekte und viele weitere Informationen zum Förderprogramm Regionalbudget.

In diesem Jahr wurden in der Gemeinde Biburg folgende Projekte durch das Regionalbudget gefördert:

- Spiel- und Sportverein Biburg, Anschaffung von 8 Eisstöcken für Schüler (10 - 14 Jahre), mit ca. 2.000,00 Euro
- Spiel- und Sportverein Biburg, Anschaffung eines Getränkeautomaten mit ca. 5.000,00 Euro
- Spiel- und Sportverein Biburg, Beschaffung eines Grills, mit ca. 1.000,00 Euro
- Spiel- und Sportverein Biburg, Anschaffung von Markisen und Sitzgarnituren mit ca. 6.000,00 Euro
- Spiel- und Sportverein Biburg, Errichtung einer automatisierten Bewässerung, mit ca. 1.300,00 Euro

- Tanz- und Theaterverein Biburg, Anschaffung einer Kamera, mit ca. 2.200,00 Euro

Wer und wie wird über die Förderung entschieden?

Es gibt ein Entscheidungsgremium, welches aus 8 Mitgliedern besteht. 2 Mitglieder stammen jeweils aus einer der vier Mitgliedskommunen der ILE ABeNS (2 Stadt Neustadt (Vorsitz), 2 Markt Siegenburg, 2 Stadt Abensberg und 2 aus der Gemeinde Biburg).

Die Bewertung und Auswahl der Kleinprojekte für das Regionalbudget der ILE ABeNS erfolgte entsprechend der Kriterien „Zielerreichungsgrad ILEK“, „Bedeutung für die ILE“, „Bürgerbeteiligung“, „Sicherung der Daseinsvorsorge“, „Beitrag zur Innenentwicklung“ und „Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz“.

Wann können für die nächste Förderperiode Anträge eingereicht werden?

Die Förderantragsphase beginnt im Dezember 2024 für das Jahr 2025. Wichtig ist es hierbei sich genau an die Antragsphase (Beginn und Ende) zu halten.

Nach der offiziellen Veröffentlichung des Aufrufes gibt es auf der Webseite www.ile-abens.de unter „Aktuelles“ weitere Infos zur Antragstellung sowie das erforderliche Antragsformular. Wir freuen uns auf Eure Anträge.

Bitte sendet diese direkt an: Stadt Neustadt a.d. Donau, Stadtplatz 1, 93333 Neustadt a.d. Donau

Text: Uwe Bopp

60 Jahre durch dick & dünn - Das Künstlerpaar Angerer feiert Diamantene Hochzeit



Im November feierte der Künstler Ludwig Angerer und seine Frau Margit „Diamantene Hochzeit.“ Kennengelernt haben sie sich bereits 1961 am Thumsee in Bad Reichenhall, der Heimatstadt des bekannten Künstlerpaares. Der schöne Thumsee war im Sommer der Treffpunkt der jungen Leute aus der Region, berichtet Margit Angerer. Die Eltern der Jubilare kannten sich bereits längst, denn beide Väter waren damals Sanitäter bei der Wehrmacht und der Vater des Künstlers war Trauzeuge bei der Hochzeit der Jubilarin. Da hat wohl der Bub Ludwig Angerer (7 Jahre älter) mit ziemlicher Sicherheit im Kinderwagen seine künftige Ehefrau bereits gesehen. Entdeckt hat sich das Paar jedoch erst viele Jahre später. Auf die Frage nach dem Geheimnis für eine glückliche Ehe erklärt Margit Angerer: „Da gibt es kein Rezept. Man muss sich vielleicht in den Eigenschaften ergänzen. Eines aber haben wir gemeinsam, die Liebe zum Schönen. Oscar Wilde hat einmal geschrieben: Das Geheimnis des Lebens liegt in der Suche nach Schönheit. Und die kann sehr vielfältig sein.“



„Fellows Ride“ 76 Biker kamen nach Biburg

Über 3000 Euro kamen im Herbst dieses Jahres bei der Ausfahrt von 76 teilnehmenden Motorradfahrern an Spendengelder zusammen. Die Abschlusskundgebung fand in Biburg statt. Hier übergab die Streetbunnycrow den letzten Spendenscheck für das Jahr 2024. Die Freude des Fellows Ride Teams war groß, als Phil und Nadine von den „Bunnys“ den Scheck über 2500 Euro ausrollten. Das Thema „Depression“ wird immer noch nicht so ernst genommen wie es eigentlich ist. Mit dem Ride soll auf die Volkskrankheit Depression aufmerksam gemacht werden, die in jeder Altersklasse zu finden ist. Zur Sicherheit der Teilnehmer wurden die Biker von der Motorradstaffel der Polizei sowie einem Team des BRK begleitet. Den Abend ließen sie mit Live-Band, leckerem Essen und guten Gesprächen im Biergarten ausklingen.



OGV Adventsbasteln

Dank der vielen Grünspenden an den OGV Biburg zum Adventsbasteln fanden sich am Donnerstag, den 22.11.2024, insgesamt 40 Bastler und Bastlerinnen im Gemeinschaftshaus Biburg ein. Neben Adventskränzen, Weihnachtswichteln und Loops standen heuer selbstgebastelte Gartenstecker im Mittelpunkt. Die Vorstandschaft des OGV war begeistert, da dieses Jahr ein Rekord der Teilnehmenden erreicht war. Auch das großzügige und vielseitige Angebot an Bastelmaterialien war 2024 unschlagbar. Allen Helfern und Gönnern des Adventsbastelns ein „Herzliches Dankeschön“.

Fotos und Text: Susanne Widmann

SIGONIA SENIORENFASCHING

01 | Feb | 2025

KARTEN SIND ABZUHOLEN BEI BETTINA DANNER
IN DER KANZLEI IN BIBURG ODER UNTER
TEL. 0170 4171947
EIN BUS WIRD EINGESETZT:

Fahrzeiten:

Abfahrt:

- 12:15 Uhr Perka, BHST bei Lohr
- 12:20 Uhr Biburg, BHST Hauptstraße zwischen Süßbauer und Eder gegenüber Brandl
- 12:25 Uhr Biburg, Eberhardplatz
- 12:35 Uhr Etzenbach, BHST bei der Gemeindehalle
- 12:40 Uhr Altdürnbuch, BHST bei Forsthuber
- 12:45 Uhr Dürnhart, BHST bei Plötz (Ortseingang)
- 12:50 Uhr Dürnhart, BHST bei Rossbauer (Ortsstraße 41)

Fahrtende ca. 13 Uhr Siegenburg Marienplatz

Abfahrt:

- 17:15 Uhr Siegenburg Marienplatz
- 17:35 Uhr Dürnhart, BHST bei Rossbauer (Ortsstraße 41)
- 17:40 Uhr Dürnhart, BHST bei Plötz (Ortseingang)
- 17:45 Uhr Altdürnbuch, BHST bei Forsthuber (B301)
- 17:50 Uhr Etzenbach, BHST bei der Gemeindehalle
- 18:00 Uhr Biburg, Eberhardplatz
- 18:05 Uhr Biburg, BHST Hauptstraße zwischen Süßbauer und Eder gegenüber Brandl
- 18:10 Uhr, Perka, BHST bei Lohr

Fahrtende ca. 18:10 Uhr

Wenn mittwochs in unserer Biburger Turnhalle der Boden bebt, ist Kinderturnen angesagt!



Unter der Betreuung Franziska Gaßner (Gruppe von 15:00 bis 16:00 Uhr) und Kerstin Pfaffelhuber (Gruppe von 16:30 Uhr bis 17:30 Uhr) findet mittwochs eine Gaudi Stunde rund um Spielen, toben, und flitzen statt. Bei fetziger Kindermusik, Balancieren die kleinen Biburgerinnen und Biburger auf der umgedrehten Bank, sie springen auf die große Matte und auf dem Trampolin oder Erklimmen die Sprossenwand. Es macht großen Spaß dabei zuzusehen, wie hier die Energie des Nachmittags abgebaut wird.

Nicht nur in der Turnhalle, sondern auch am Sportplatz - je nach Wetter - fetzen unsere kleinen Gemeindeglieder, gemeinsam mit ihren Freunden um die Wette! Franziska erzählt schmunzelt, dass in Ihrer Gruppe zurzeit das Spiel „Feuer-Wasser-Luft“ oder das „Hai-Spiel“ sehr hoch im Kurs sei. Ebenso das anfängliche Aufwärmen, um ins „Abenteuerland“ zu gelangen. Die Kinder freuen sich, über die verschiedenen Spielstationen oder lustigen Spiele - 60 Minuten lang und ganz ohne Mama und Papa.

Fotos: Franziska Gaßner

Kommt auf den 2. Dürnharter Krippenweg 2024!

Wir laden euch wie letztes Jahr ein auf einen weihnachtlichen Spaziergang durch unser schönes Dürnhart. Es sind einige neue Stationen hinzu gekommen. Wir wünschen euch viel Freude beim Entdecken!

Wo ihr hin müsst, seht ihr in der Karte bei den roten Sternen. Ein Holzstern am Weg zeigt euch wo eine Krippe oder Weihnachtsdekoration zu finden ist.

Der Krippenweg ist zwischen 1. Advent und Dreikönigstag zu bestaunen (1.12.24 – 6.1.25).



Partnerschaftsverein Biburg-Cauffry Bericht über den Austauschbesuch in Cauffry im Mai 2024



Vom 9. bis zum 12. Mai 2024 fand im Rahmen unserer Austauschpartnerschaft ein Besuch in Cauffry statt. Nach einer langen Anreise erreichten wir am Abend unser Ziel und wurden herzlich beim festlichen Empfang im Marcel-Patoux Saal begrüßt, der vom Rathaus organisiert wurde. Ein gemeinsames Abendessen rundete den ersten Tag ab. Am zweiten Tag stand ein Besuch des Perlmutter-Museums von Méru, im Süden von Oise, auf dem Programm. Dieses Museum ist ein Stück französischer Geschichte, das mit handwerklicher Produktion für Perlmutter und Knopfmacherei verbunden ist. Es bewahrt die Techniken und das Können der Handwerker vergangener Zeiten. Bereits im 18. Jahrhundert waren die lokalen Bauern in den Wintermonaten mit der Verarbeitung von Horn, Knochen, Elfenbein und Holz beschäftigt. Sie schufen kunstvolle Gegenstände wie Fächerrahmen und Spazierstockgriffe und zeigten dabei eine bemerkenswerte Geschicklichkeit und Feinheit in ihrer Arbeit. Das Museum bietet heute einen faszinierenden Einblick in diese fast vergessene Handwerkskunst und die Tradition der Knopfmacherei. Nach diesem kulturellen Highlight und einem vorzüglichen

Mittagessen besuchten wir am Nachmittag eine kleine Schmuckwerkstatt. Den Abend verbrachten wir bei unseren Gastfamilien, was uns die Möglichkeit bot, das Familienleben und die Kultur hautnah zu erleben. Am Sonntag unternahmen wir einen Ausflug nach Dieppe, einem malerischen Ort an der Alabasterküste. Der Vormittag begann mit einem Besuch des lebhaften Marktes, gefolgt von einem köstlichen Mittagessen in einem Restaurant. Am Nachmittag schlenderten wir durch die Straßen von Dieppe und ließen uns von der entspannten Atmosphäre treiben. Zurück in Cauffry nahmen wir das Abendessen erneut in den Gastfamilien ein. Den Abschluss des Tages bildete unsere Teilnahme im bayerischen Trachtenoutfit an einem feierlichen Fackelzug – ein unvergessliches Erlebnis, das den Austauschbesuch auf besondere Weise abrundete. Schon am nächsten Morgen hieß es Abschied nehmen, und wir traten die Heimreise an – erfüllt von neuen Eindrücken, schönen Erinnerungen und gestärkten Freundschaften. Herzlichen Dank an Rosi und Georg Roßbauer, die mit viel Engagement und Sorgfalt die Planung dieser Fahrt übernommen haben.

Fotos und Text: Danner

TUT Halleluja - ein absolutes Feuerwerk!



Der Nussknacker



Vor langer, langer Zeit feierten in einem großen Haus viele Kinder den Weihnachtsabend. Ausgelassen und fröhlich tanzten sie durch die gute Stube, in dem der Weihnachtsbaum feierlich glänzte. Unter all den vielen Geschenken war auch ein schöner Nussknacker. Doch die Kinder verloren bald die Lust, mit ihm zu spielen und so landete er achtlos unter dem Weihnachtsbaum. Als am späten Abend das Stubenmädchen kam, um das Zimmer aufzuräumen, findet es den Nussknacker. Sie herzte und küsste den kleinen holzigen Mann und plötzlich ward er lebendig und erzählte dem Mädchen seine Geschichte: Einst war er ein kleiner Prinz und lag in der Wiege zwischen seinen Eltern dem König und der Königin, die mit dem ganzen Hofstaat seinen Geburtstag feierten. Da ging ein tolles Kichern und Gepfeife los überall, und es lief hinter den Wänden wie mit tausend kleinen Füßchen, und tausend kleine Lichterchen blickten aus den Ritzen der Dielen. Aber nicht Lichterchen waren es, nein, kleine funkelnde Augen, denn überall guckten Mäuse hervor. Plötzlich taten sich überall im Boden große Löcher auf und der Mäusekönig und seine Kinder erschienen. All die tausend Mäuschen knabberten alles an und erschreckten die Leute gar sehr. Als sie sogar den König angreifen wollten, nahm der kleine Prinz all seinen Mut zusammen und half seinem Vater. Dies erboste den Mäusekönig so sehr, dass er ihn in einen Nussknacker verwandelte. Als der Nussknacker seine Geschichte beendet hatte, entdeckte das Stubenmädchen, dass plötzlich der Mäusekönig mit seiner ganzen Mäusarmee im Zimmer erschienen war, um dem Nussknacker den Garaus zu machen. Nun musste der Nussknacker mit dem König und der ganzen Armee kämpfen. Durch List und Tücke und mit Hilfe des Stubenmädchens besiegt er jedoch den Mäusekönig. Da aber verwandelt sich der Nussknacker in den Prinzen, der er einst gewesen war - nun erwachsen - und tanzt mit dem Stubenmädchen, das sich in eine Prinzessin verwandelt hatte, hinein in ein Meer aus Licht und Sternen. Sie erreichen das Schloss seiner Eltern, die glücklich sind, ihren Sohn wieder zu sehen und feiern die Hochzeit des jungen Paares. Unter dem Weihnachtsbaum lagen nur noch das Holz des einstigen Nussknackers und die Holzschuhe des Stubenmädchens, das daran erinnert, was einmal war. Ja, und wenn sie nicht gestorben sind, so leben sie noch heute!

Seniorentag in Biburg

Bis auf den letzten Stuhl war das Ghaus am Seniorentag der Gemeinde und Pfarrei Biburg besetzt. Pfarrer Schillinger und Georg Schmidbauer lasen kurzweilige Geschichten



Das „Grüne Wohnzimmer“ - Treffpunkt und Entspannungsoase



An der Hauptstraße, in Höhe der kleinen Brücke mit dem heiligen Nepomuk, ist eine kleine Insel in der Abens entstanden. Es nennt sich das „Grüne Wohnzimmer“. So mancher wird sich beim Vorbeifahren oder beim Spaziergang schon gefragt haben, was es damit auf sich hat.

Für die Baumaßnahmen zuständig war der Biburger Jürgen Förstl. Er hatte auch die Idee dazu. Als Mitarbeiter der Flussmeisterstelle Neustadt lag ihm der Gedanke nah, ein Projekt im Rahmen des Hochwasserschutzes in Biburg umzusetzen. Andreas Mayr, Abteilungsleiter beim Wasserwirtschaftsamt für den Landkreis Kelheim, stimmte dem Vorhaben mit Begeisterung zu. Auch Bürgermeisterin Bettina Danner war von Anfang an Feuer und Flamme für das Projekt.

Die Planung erstellte Vera Runkel. Sie absolviert derzeit eine Ausbildung zur Flussmeisterin beim Wasserwirtschaftsamt. Andreas Mayr betont beim Interview, dass die Auszubildende sehr stolz auf ihre Gestaltungsidee sein kann.

Geplant war das Vorhaben anfangs an einer anderen Stelle, aber Förstl äußerte seine Zufriedenheit in Be-

zug auf den örtlichen Zusammenhang mit der Fläche unterhalb, wo letzten Endes Gewässerunterhaltungsmaßnahmen notwendig geworden sind. „Das Ganze ist ja im Bereich Hochwasserschutz angesiedelt und wir haben glücklicherweise die Möglichkeit, das wir dann im Zuge von Hochwasserschutzmaßnahmen sowohl die Ökologie stärken aber auch ganz klare Vorgaben haben, damit wir den Zielen der Wasser-rahmenrichtlinien gerecht werden können. „Und die dritte Säule ist die Sozialfunktion.“

Mayr betont, dass in den Bereichen unterhalb des „Grünen Wohnzimmers“ in einem FFH-Gebiet gearbeitet wurde, weshalb hier keine explizite Zugänglichkeit an das Gewässer geplant wurde, um den Besucherdruck zu reduzieren., die Abkürzung steht für ein Fauna-Flora-Habitat. Hinter diesem bürokratischen Begriff verbergen sich die Lebensräume von Tieren und Pflanzen, die nach EU-Recht geschützt sind. Diese Gebiete sind naturschutzfachlich sehr wertvoll. Das Gesamtkonzept sei einfach perfekt, betont er weiter.

Die Frage, wie das Finanzielle einzuordnen ist beantwortet der Abteilungsleiter so: „Wir haben hier im Rahmen der Unterhaltsmaßnahmen, Ablagerungen

die sich nach dem Hochwasser immer wieder im Gewässerbett ablagern, gerade im Bereich der Brücke der einen sehr engen Bereich darstellt, massiv Material entnommen, um dort den Abflussquerschnitt wiederherzustellen. Und letzten Endes hat man die Gelegenheit genutzt, da die Maschinen vor Ort und die Grundstücksverfügbarkeit mit der Bürgermeisterin abgestimmt waren. Hier bot sich die Möglichkeit, die Maßnahmen umsetzen zu dürfen. Und so war es finanziell leicht möglich, denn die Entnahme und Entsorgung ist das, was die Kosten verursacht. Und dadurch, dass alles mit eigenen Arbeitskräften gelöst werden konnte.

Besonders hervorzuheben sind die Kunstwerke, die dort entstanden sind. Es ist alles vorhandenes Material, was verbaut wurde. Glücklicherweise haben wir auch mit den Leuten der Flussmeisterstelle ein super Team vor Ort, die den ökologischen Gedanken ganz großhängen. Es wurde nichts gekauft und es wurden keine Bäume gefällt, um dort eine Bank aufzustellen. Das ganze Material ist von anderen Maßnahmen übriggeblieben. Die Schätze werden aufgehoben und an anderen Stellen verbaut, auch die Steine. Das gesamte Material, das vor Ort verwendet wurde, Sitzbänke und Trittsteine, sind alle Materialien, die vom Rückbau an anderen Stellen gesammelt und aufgehoben wurden, um sie dann wieder zu verwenden.

Förstl erklärt dazu: „Das Holz, welches verwendet wurde, kommt von Sturmschäden und Wurzelstöcke vom Straßenbau, wenn gerodet wird. Diese werden dann wiederverwertet. Wir haben die ganzen Gemeinden angeschrieben, um Wurzelstöcke zu bekommen. Die Steine sind zum Beispiel von der alten Donaubrücke in Neustadt, als diese weggerissen wurde. „Dadurch kostet das Material absolut nichts.“

Bürgermeisterin Bettina Danner betont, dass dies die Stelle noch viel wertvoller mache. Der Ort, im Mittelpunkt der Gemeinde, sei ein kurzer Weg um eine kleine Auszeit zu nehmen, beim Spaziergang eine Pause einzulegen, der Kindergarten könne hier vorbeischaun und Jugendliche könnten sich hier treffen. Die Einsicht ist sehr gut, was eventuellen Vandalismus vorbeugen könnte. Man müsse auch den Mut haben, einen Platz anzubieten.

Die alltägliche Arbeit der Gewässerunterhaltung und damit einen positiven Einfluss auf die Ökologie nehmen zu können im Zuge dieser Unterhaltsmaßnahmen ist ein wichtiger Baustein, um unsere Ziele zu erreichen, ergänzt Mayr weiter. Er betont: „Wir bekommen diese nicht nur vorgeschrieben, sondern sie sind für uns auch Herzensangelegenheiten!“

500 Kubikmeter Material wurden entnommen, das heißt, es wurden 500 Kubikmeter Retentionsraum

geschaffen. Diese wurden vom Baggerunternehmen Wittmann durchgeführt. Mayr erklärt: Wenn Verengungen entstehen, kann es sein, dass es an Stellen über das Ufer tritt, wo es vorher nicht war. Wenn Material entnommen wird, kann man den Urzustand wiederherstellen. Es hat einen positiven Einfluss, denn dem Wasser wird mehr Raum geboten und das Wasser kann sich mehr ausbreiten. „Bei einer Aufweitung entsteht immer eine bremsende Wirkung.“

Auch aus der Sohle wurde Material entnommen. Gerade im Kurvenbereich, denn hier sind besonders viele Ablagerungen liegen geblieben. Dabei hat man jetzt einzelne kleinere Fließbereiche in den Seitenarmen und der Inselstruktur geschaffen. Auch in den kleineren Fließgeschwindigkeiten, die sich für die Ökologie im Gewässer positiv auswirken. Nicht nur für die Fische, sondern auch für die kleinen Tierchen, die am Gewässergrund leben, wie zum Beispiel Libellenlarven und Fliegenlarven oder kleine Käfer, die dort Teile ihres Lebenszyklus verbringen. Sie brauchen unterschiedliche Fließgeschwindigkeiten. Auch Eisvogel können sich hier aufhalten.

Ausschlaggebend für die Maßnahme, die durchgeführt wurde, ist, den Hochwasserschutz zu verbessern. Dass hier Bänke aufgestellt wurden, hat mit dem Hochwasserschutz nichts zu tun. Aber es hat sich die Möglichkeit geboten, Ökologie und Sozialfunktion zu stärken. Und dazu das Glück, dass es in der Gemeinde so emsig fleißige Leute gibt, und wir somit dieses Know-how direkt vor Ort haben. Somit wurde eigentlich nichts ausgegeben, außer, dass die Leute hier insgesamt zwei Tage gearbeitet haben.

Jürgen Förstl erklärt, dass in diesem Bereich ganz bewusst kein Abfalleimer aufgestellt wurde, denn erfahrungsgemäß wird der Müll, wenn der Eimer voll ist, neben den Eimer geworfen. Und wenn es keinen gibt, nimmt man den Abfall wieder mit.

Die Pflege und Gestaltung betreut weiterhin die Flussmeisterin, das Projekt ist ja noch lange nicht fertig.

Abschließend erklärt Mayr noch, dass durch die Aufweitung die Fließgeschwindigkeit reduziert wird. Nach einem Hochwasser, könne es aber immer eine Veränderung geben. Sollte dies der Fall sein, würde man den Bereich natürlich wiederherrichten.

Mayr betont: „Eine negative Auswirkung auf angrenzende Grundstücke, gibt es aus Erfahrung nicht. „Zudem beobachten wir die Gewässer und kontrollieren nach jedem Hochwasser, und sollten einmal negative Auswirkungen entstehen, wovon wir erfahrungsgemäß nicht ausgehen, wird man umgehend lenkend eingreifen.“

Skifahrten 2024/25 SSV Biburg Skiabteilung



1-Tagesfahrt nach Scheffau am 25.01.2025

Abfahrt:	5.00 Uhr	Mitglieder	Nichtmitglieder
Preis:	Erwachsene	98,50,- €	103,50 €
	Jugendliche (2006-2008)	82,50 €	87,50 €
	Kinder (2009-2018)	34,- €	66,50 €

Preis beinhaltet Busfahrt, Tagesskipass und 2,- € Pfand für Keycard

2,5-Tagesfahrt nach Ratschings am 14.-16.03.2023

Abfahrt: Freitag 15.00 Uhr

Preis für Busfahrt und 2 Tagesskipass:

	Mitglieder	Nichtmitglieder
Erwachsene	173,- €	178,- €
Kinder (2010-2016)	139,- €	144,- €
Jugendliche (2007-2009)	162,- €	168,- €
Senioren (1945-1960)	167,- €	172,- €
Senioren 1960 und früher	58,- €	63,-€

(Liftkarte gratis)

Preis beinhaltet Busfahrt, 2 Tagesskipass und 5,- € Pfand für Keycard

Der Preis für 2 Übernachtungen inklusive Halbpension beträgt 212,- Euro/Person

Im 3. und 4. Bett im Zimmer bekommt Ihr folgende Ermäßigung:

- bis 14 Jahren 50 %
- ab 14 Jahren 20 %

Einbettzimmerzuschlag beträgt 20,00 Euro/Person.

Ortstaxe 3,50 Euro/Person/Nacht.



Anmeldung bei Patrick Lübke unter Tel.: 0160/8443620

OGV Bienenwachstücher basteln



Fotos: Susanne Widmann

OGV Weihnachtsfeier



Am 01.12.2024 fand im Gewölbekeller des Klostercafes Biburg unsere diesjährige Weihnachtsfeier statt. Die Vorsitzende, Renate Jansen, konnte im vollbesetzten Saal viele langjährige aber auch viele neue Mitglieder und vor allem viele Kinder begrüßen. Nach dem besinnlichen Teil unter musikalischer Begleitung der Geschwister Götzfried und einer weihnachtlichen Geschichte sowie einem traditionellen gemeinsamen Lied

wurde der Losverkauf für die beliebte Weihnachtstombola eröffnet. Die eigens für unsere Kinder aufgebaute Kindertombola brachte viele Kinderaugen zum Leuchten. Die schönen Preise für die gesamte Tombola sind nur durch die großzügigen Spenden möglich, welche durch viele Helfer organisiert werden. Insgesamt war es ein sehr gelungener Auftakt für die Weihnachtszeit.

Fotos und Text: Susanne Widmann

Rauhnächte

Seit jeher gelten die Tage zwischen Weihnachten & dem Dreikönigstag als die geheimnisvollste Zeit des Jahres.

In den letzten Jahren haben viele die Rauhnächte wiederentdeckt. Ein Blick auf die Anfänge und die Rituale für 12 ganz besondere Nächte im Jahreskreis. 12 Nächte, die für je einen der 12 Monate im Jahr stehen und uns einladen zurückzublicken. Aber auch einen flüchtigen Blick auf das, was kommen mag zu werfen.

Die besondere Zeit der Rauhnächte 2024 auf 2025 fällt zum Jahreswechsel auf die folgenden Nächte: Die erste Rauhnacht beginnt um Mitternacht des 24. Dezembers. Die letzte Rauhnacht endet um Mitternacht des 5. Januars. In einigen Überlieferungen beginnen die Rauhnächte bereits zur Wintersonnenwende (Thomasnacht) am 21. Dezember. Viele nutzen diesen Tag heute, um sich auf die kommenden Nächte vorzubereiten, z. B. um die Zettel für das 13 Wünsche-Ritual zu schreiben. Die Tage sind kurz, dafür die Nächte umso länger.

Heute kann man sich kaum mehr vorstellen, wie die kurzen Wintertage wohl für die Menschen waren, bevor es elektrisches Licht und Zentralheizungen gab. Im Kerzenschein den Abend zu verbringen, und zwar nicht, weil man es gemütlich findet, sondern weil es die einzige Möglichkeit war. Die Zeit zwischen den Jahren fühlt sich heute manchmal schon ein wenig unwirklich an – der Effekt wird damals nur noch größer gewesen sein.

Kein Wunder, dass man sich in dieser Zeit, mit den Ritualen und Bräuchen beschäftigte und sich auch der Geisterwelt näher fühlte. Die Rauhnächte sind die Zeit, um in sich zu gehen und sich mit seinen Wünschen zu beschäftigen. Ein kleiner Rückzug aus dem Alltagstrubel, um sich vorzubereiten auf das neue Jahr. Die Ursprünge liegen aber bereits sehr lange zurück, dass man heute gar nicht mehr alles darüber weiß – aber zurück gehen die Rauhnächte auf den Übergang vom Mond- zum Sonnenkalender. Das Mondjahr ist mit 354 Tagen etwas kürzer als das Sonnenjahr. Es blieben 12 Nächte „übrig“.

Überliefert ist von den Ritualen der frühen Rauhnächte kaum etwas, da in dieser Zeit alles nur mündlich weitergegeben wurde. Die ersten schriftlichen Aufzeichnungen finden sich erst im 16. Jahrhundert. Rund um die Rauhnächte gibt es viele Rituale und Bräuche. Früher wurde diese Zeit auch „Rauch-Nächte“ genannt.

Schon bevor das Christentum hierzulande die vorherrschende Religion war, wurde das Ritual des Räucherns gelebt. Dadurch sollten böse Geister und Dämonen vertrieben, gute Geister willkommen heißen, aber auch die Häuser gereinigt werden. Dies wurde sogar später im Christentum übernommen, wenn mit Weihrauch geräuchert wird. Bei den Räucher-Ritualen geht man jede Nacht mit einer Räucherschale durch die Zimmer und pustet in jede Ecke den Rauch. Dabei stellt man sich vor, wie sich alles Negative mit dem Rauch auflöst und dabei etwas Groß-

artiges und Positives entsteht. Dabei formuliert man auch die eigenen Wünsche für das kommende Jahr. Dabei stellt man sich vor, wie sich alles Negative mit dem Rauch auflöst und dabei etwas Großartiges und Positives entsteht. Dabei formuliert man auch die eigenen Wünsche für das kommende Jahr.

Jede Nacht steht für einen Monat im Jahreskreis und einer Aufgabe. Auch wird dafür passenden Räucherwerk empfohlen. Zu den wichtigsten Rauhnächten zählen die Nächte von Weihnachten, Silvester und vor dem Dreikönigstag. Das Verbrennen von Wünschen, ist ein Ritual, welches in den letzten Jahren neben dem Räuchern an Beliebtheit gewann. Bevor die Rauhnächte beginnen, macht man sich Gedanken, was man sich vom kommenden Jahr erhofft. Man formuliert 13 Wünsche, schreibt sie auf jeweils einen Zettel und faltet sie so, dass man den Text nicht mehr lesen kann.

Am 25. Dezember nimmt man den ersten Zettel hervor und verbrennt ihn ungelesen. Das macht man jeden Abend, bis von den 13 Wunschzetteln nur noch einer übrig ist. Dieser letzte Wunsch wird nicht verbrannt – sondern man darf den Zettel öffnen und lesen. Damit dieser Wunsch in Erfüllung geht, ist man selbst gefordert. In der Zeit zwischen Weihnachten und dem Dreikönigstag entfaltet sich das kommende Jahr vor uns.

Ein weiteres Rauhnachts-Ritual ist es, ein Tagebuch zu führen. Achten Sie auf folgende Dinge wie das Wetter, die zwischenmenschlichen Beziehungen oder die eigenen Träume. Dies soll dabei helfen, wertvolle Erkenntnisse für die Zukunft zu ziehen. Wie wird das Wetter im Juli? Der 31. Dezember kann darauf Hinweise liefern. Auch unsere Träume können verraten, was im kommenden Jahr passieren könnte. Die Zeit zwischen den Jahren ist der ideale Zeitpunkt, um im Leben ein wenig Ordnung zu schaffen. Es geht nicht darum, dass man ausmisten und entrümpeln sollte, sondern nur die eigenen Dinge ordentlich und sauber sein sollten. Wer einmal so richtig ausmisten will, sollte dies vor den Rauhnächten erledigen. Es wird gesagt, dass es sonst Unglück bringt. Das Aufräumen beschränkt sich aber nicht nur auf physische Dinge: Auch digitale Ordnung kann erleichternd sein. Die Rauhnächte bieten eine Zeit des Übergangs und der Reflexion, in der Yoga und Meditation Ihnen helfen können. Durch das Meditieren können Sie sich auf neue Ziele vorbereiten, alte Muster loslassen und sich auf das kommende Jahr einstellen. Nutzen Sie diese Zeit für Selbstreflexion. Auch Yogaübungen helfen dem Körper zu stärken, während Meditation dabei unterstützt, im Einklang mit seinem Geist und seinen Gedanken zu sein.

Wer sich etwas leiht, sollte dies vor den Rauhnächten dem eigentlichen Besitzer zurückgeben. Egal ob Geld oder ein Buch oder anderes. Jetzt ist der Zeitpunkt die Leihgabe zurück zu geben. Über die Jahrhunderte haben sich viele unterschiedliche Bräuche und Geschichten rund um diese

besondere Zeit des Jahres entwickelt: So soll man Kerzen im Haus und an Fenstern bei Dunkelheit aufstellen, um böse Geister zu vertreiben oder zu Silvester richtig viel Lärm machen, um diese ebenfalls zu verjagen. Erinnerst dich das nicht auch an unsere Weihnachtsbeleuchtung und Böller zum Jahreswechsel?

Auch hört man öfter, dass man zwischen den Jahren keine Wäsche waschen und aufhängen soll. Der Aberglaube sagt, dass sich Dämonen darin verfangen könnten oder die Wä-

sche stehlen, um diese als Leichentuch für den Besitzer zu verwenden. Gruselig, oder?

Apropos gruselig: Eine weitere Vermutung zur Herkunft des Begriffs Rauhnächte ist das mittelhochdeutsche Wort „rûch“. Dies bedeutet so viel wie haarig, aber auch wild. Im Alpenraum sind in zur Weihnachtszeit die Perchten bekannt: Frau Percht zieht mit ihrem Gefolge über das Land – in Pelze gehüllt und mit gruseligen Tiermasken ziehen sie lärmend durch die Dörfer um den Winter lautstark austreiben.

D-Jugend neu ausgestattet



Die D-Jugenden der (SG) SSV Biburg (TSV Offenstetten, SC Kirchdorf, TSV Rohr und TSV Wildenberg) laufen in neuen Dressen und Trainingsanzügen auf. Die Dressen für die D2 wurden von Elisabeth Wurmdobler Friseure und von der Wurmdobler HopfEn GbR, Biburg gesponsort. Die Trainingsanzüge der D1 sponsorte die Raiffeisenbank Kelheim.



Die D2 Jugend läuft in der Saison mit Ihren neuen Dressen der Firma Kütro aus Gaden auf.

Beide Mannschaften konnten in der Hinrunde in Ihren neuen Ausrüstungen überzeugen.

Die D1 Jugend (Jahrgang 2012) belegt den 3. Platz in der Gruppe Biburg.

Die D2 Jugend (Jahrgang 2013) belegt in der Hinrunde den 3. Platz in der Gruppe Saal

D1 Jugend

Pl.	Verein	Sp.	G	U	V	Torv.	Tordiff.	Pkt.
1.	(SG) TSV Langquaid III	8	7	1	0	52:8	44	22
2.	FC Mainburg II	8	7	0	1	31:14	17	21
3.	(SG) SSV Biburg I	8	5	1	2	34:13	21	16
4.	TSV Rohr	8	4	1	3	26:17	9	13
5.	TV Meilenhofen	8	4	1	3	23:16	7	13
6.	(SG) TSV Neustadt/Donau II	8	4	0	4	28:16	12	12
7.	(SG) SpVgg Weitenburg II	8	1	0	7	14:36	-22	3
8.	(SG) FC Hausen III	8	1	0	7	9:39	-30	3
9.	(SG) TSV 1904 Siegenburg III	8	1	0	7	6:64	-58	3

D2 Jugend

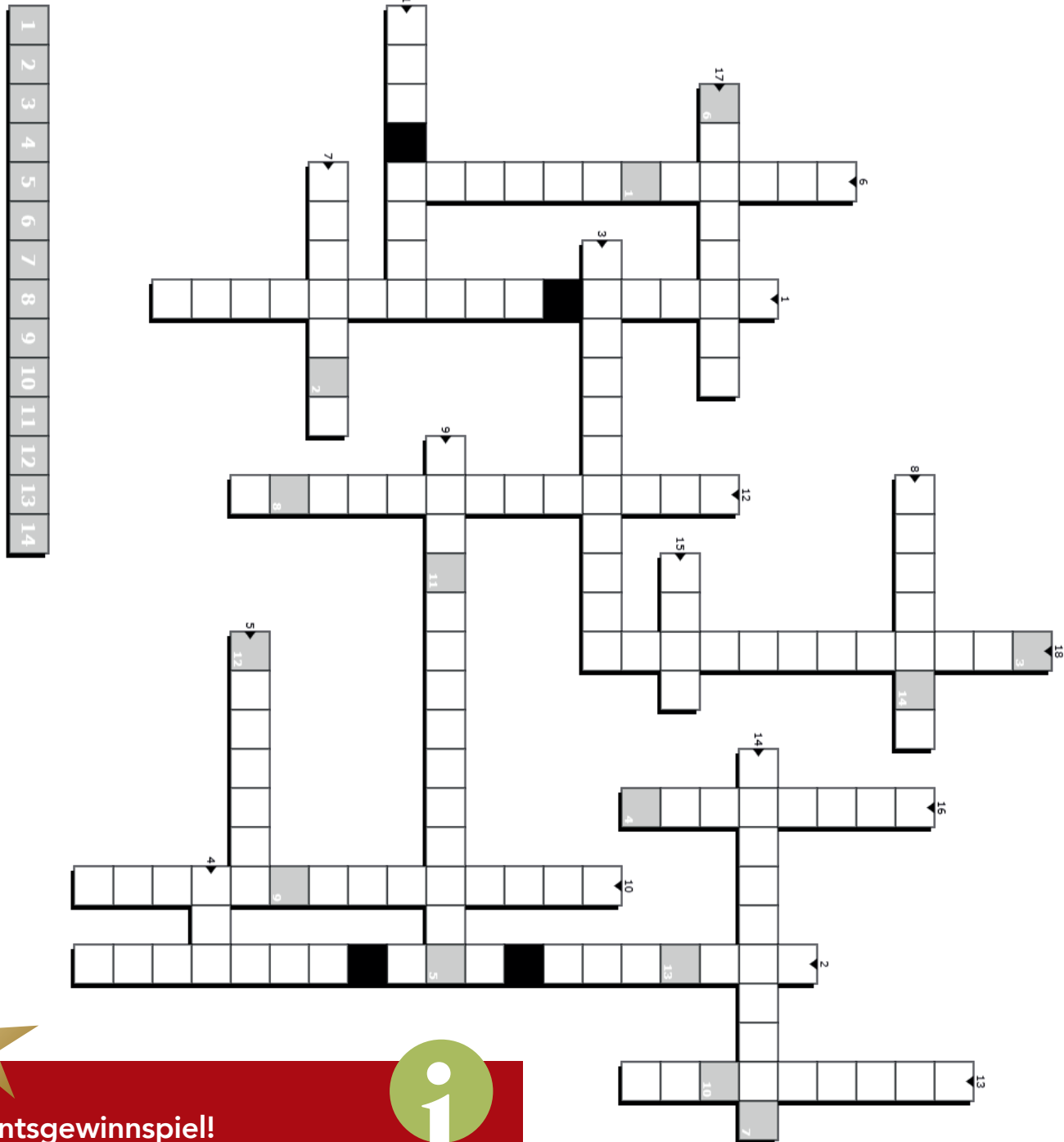
Pl.	Verein	Sp.	G	U	V	Torv.	Tordiff.	Pkt.
1.	(SG) TSV Langquaid II	8	6	2	0	23:6	17	20
2.	(SG) SV Saal/Donau	8	6	1	1	43:11	32	19
3.	(SG) SSV Biburg II	8	5	2	1	27:12	15	17
4.	(SG) SV Ihrlenstein II	8	5	0	3	23:18	5	15
5.	TSV Offenstetten	8	3	2	3	15:8	7	11
6.	(SG) TV Schierling II	8	3	0	5	16:17	-1	9
7.	(SG) FC Hausen II	7	1	1	5	6:17	-11	4
8.	(SG) SpVgg Weitenburg III	8	1	1	6	10:49	-39	4
9.	JFG Befreiungshalle Kelheim III	7	0	1	6	10:35	-25	1

Trainingszeiten sind für die Jahrgänge 2012 und 2013 immer am Montag von 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr in Biburg und am Mittwoch von 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr in Kirchdorf.

Wer Lust hat auf eine Probetrainingseinheit einfach vorbeikommen. Von November bis Februar findet Hallentraining in Wildenberg und der PMT-Halle, Abensberg statt. Nähere Informationen auf: www.ssv-biburg.de

Fotos und Text: Uwe Bopp

Erstellt mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator
<https://www.xwords-generator.de/>



Adventsgewinnspiel!

Zu gewinnen gibt es ganz besondere Preise!
Zur Verfügung gestellt wurden sie von dem Biburger Künstler Angerer der Ältere:
 1 Kunstdruck „Das Schloss“ signiert
 1 Kunstdruck „Einhorn“ signiert
 und ein Buch, welches ebenso vom Künstler persönlich signiert wurde.

Wie gehts:
 1. Rätselfragen lösen und in die Kästchen eintragen
 2. Lösungswort auf eine Postkarte schreiben – Name, Adresse, Email oder Telefonnummer nicht vergessen!
 3. Postkarte in der Gemeindekanzlei einwerfen oder abgeben.

Einsendeschluss ist der 10. Januar 2025
 Die Gewinner werden im neuen Jahr gezogen und benachrichtigt.

1. Wie heißt die Kirche in Biburg?
2. Welcher berühmte Künstler lebt in der Gemeinde Biburg?
3. In welcher Straße befindet sich die Gemeindekanzlei?
4. Welcher Verein veranstaltet vor Weihnachten „Senioren warten auf's Christkind“?
5. Wie heißt Biburgs Bürgermeisterin mit Vornamen?
6. Wo wohnt der Pfarrer der Gemeinde?
7. Wie nannte man Biburg im Jahre 1048?
8. Wie heißt die Partnerstadt der Gemeinde Biburg?
9. Wie heißt die Kapelle im Herzen von Biburg?
10. Durch welches Ereignis ging das Kloster 1808 in das Eigentum des bayerischen Staates über?
11. Wie nennt sich der Pilgerweg bei Biburg, der alte Wallfahrtsroute vereinigt?
12. Welcher Orden übernahm 1781 das Kloster und die Wallfahrtskirche Allersdorf?
13. Wo liegt die Gemeinde Biburg?
14. Zu welcher Verwaltungsgemeinschaft gehört Biburg?
15. Wie viele Ortschaften umfasst die Gemeinde?
16. Aus welchem Orden waren die ersten Mönche in Biburg?
17. Wie hieß der erste Abt in Biburg?
18. Aus welcher Pflanzengattung stammt der Hopfen?

Termine und Feste 2024/2025

Wir wünschen allen
frohe Weihnachten und einen
guten Rutsch ins neue Jahr!

Kinderbasteln

JEDEN 1. DONNERSTAG
im Monat 15.00–18.00 Uhr
im Gemeindehaus
mit Kerstin Pfaffelhuber

Seniorengymnastik

JEDEN MONTAG
14.00 – 16.00 Uhr
im Gemeindehaus

Dezember 2024

Datum	Was ist los?
Sa., 14.12.	TUT Biburg Unsere Senioren warten aufs Christkind um 14.00 Uhr
Sa., 21.12.	SSV Weihnachtsfeier um 18.00 Uhr
Mi., 25.12.	SSV Gedenkgottesdienst

Januar 2025

Datum	Was ist los?
Sa., 11.01.	SSV Wturnier

Februar 2025

Datum	Was ist los?
Sa., 01.02.	Siegonia Seniorenfasching in Siegenburg im Wittmannsaal
Sa., 15.02.	SSV Kesselfleischessen

März 2025

Datum	Was ist los?
Sa., 08.03.	SSV Generalversammlung im Gasthof Wurmdobler, 18.00 Uhr

April 2025

Datum	Was ist los?
So., 13.04.	SSV Fußball
Fr., 18.04.	KLJB Fischgrillen am Karfreitag am GHaus
So., 27.04.	SSV Fußball

Mai 2025

Datum	Was ist los?
Sa., 10.05.	Kindergartenfest
So., 11.05.	SSV Fußball

Juni 2025

Datum	Was ist los?
Sa., 28.06.	SSV Sommerfest im GHaus

Juli 2025

Datum	Was ist los?
Sa., 19.07.	KLJB Gartenfest im GHaus

Oktober 2025

Datum	Was ist los?
Sa., 18.10.	SSV Weinfest



BIBURG
aktuell

Das Magazin ist auch auf der Biburg Homepage
www.gemeinde-biburg.de zu finden.

